--uffgebasst--

Bürgerbrief Ortsgemeinde Niederkirchen 1/2021

Restaurant Westpfalzhalle

Sport- und Freizeitzentrum 2, 67700 Niederkirchen

Tel: +49 (0) 6363 12 27

Öffnungszeiten: bis auf weiteres

Montag bis Samstag 16:00 – 21:00 Uhr

Sonn- und Feiertag: 11:00 – 21:00 Uhr

Klassisch deutsch / südländische Kreationen treffen auf internationale Kochkunst. Modern interpretiert, lässig kombiniert und köstlich zubereitet. Überzeugen Sie sich selbst.

Corona bedingt bieten die Restaurants zurzeit nur Abholservice an.

Sahin N. K. Döner und Pizza Haus

Am Odenberg 2, Niederkirchen

Tel: 06363 – 994 76 22

Öffnungszeiten

Di.-Sa. : 11:00 – 22:00 Uhr

So. Feiertagen: 12:00 – 22:00 Uhr

Eine Gemeinde ist nie fertig gebaut

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten die erste Ausgabe unseres Bürgerbriefs in Ihren Händen. Ich freue mich, Sie auf den folgenden Seiten etwas ausführlicher über das Geschehen in unserer Gemeinde informieren zu können.

Sie werden einiges über bereits begonnene Projekte und über unsere Zukunftspläne erfahren. Dabei will ich Ihnen nicht vorenthalten, vor welche Probleme uns manche Projekte stellen.

Doch zuerst einmal möchte ich an dieser Stelle den vielen Gemeindemitgliedern danken, die durch ihr freiwilliges und selbstloses Wirken auf karitativem, kulturellem und sportlichem Gebiet unser Leben und die Dorfgemeinschaft bereichern.

Es tut gut, Menschen um sich zu haben, die sich für ihr Lebensumfeld verantwortlich fühlen, die aus Solidarität und Mitmenschlichkeit heraus handeln, sei es in den Familien, in der Nachbarschaft oder in der Dorfgemeinschaft. Gerade in der Corona-Krise ist deutlich geworden, wie stark unsere Gemeinschaft ist, wie überwältigend die Bereitschaft ist, einander zu unterstützen.

Die Corona-Pandemie hat auch im ländlichen Raum zu einschneidenden Veränderungen geführt. Manches ist in dieser Ausnahmesituation besonders klar hervorgetreten: wie wichtig es beispielsweise ist, dass wir uns hier in unserer Gemeinde wohlfühlen, sodass wir hier auch gerne unsere freie Zeit verbringen. Wie wichtig es ist, eine gute Infrastruktur zu haben, den Kindergarten und die Grundschule, Bürgerhäuser für Zusammenkünfte aller Art.

Alle diese kommunalen Einrichtungen gilt es zu erhalten, zu sanieren und zu modernisieren. Welch große Herausforderung dies für uns angesichts der hohen kommunalen Verschuldung bedeutet, sehen wir besonders an unserem größten Objekt, der Westpfalzhalle. Ein solches Gebäude zu errichten, wäre schon 1970 ohne ein enorm hohes Maß an Eigenbeteiligung undenkbar gewesen. Heute bringt uns der Erhalt der Westpfalzhalle an unsere Grenzen.

Aber ist es nicht auch wichtig, einen Ort wie die Westpfalzhalle zu haben, die uns große Veranstaltungen ermöglicht und den Sportlern Trainingsmöglichkeiten bietet?

Die spürbare Aufbruchstimmung in der Gemeinde, das Engagement der hier wohnenden und arbeitenden Menschen, ihre Kreativität und Entschlusskraft bestärken mich darin, mit Ihnen gemeinsam diese Herausforderungen anzunehmen. Wir brauchen sowohl Wagemut und Flexibilität als auch Zuversicht, Geduld und Gelassenheit, um in der Verunsicherung durch die Geschehnisse der vergangenen Monate die Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Wir brauchen mehr denn je das Handeln in kleinen Schritten, für gemeinsame Ziele. Wir brauchen ein offenes Ohr und Verständnis für diejenigen Gemeindemitglieder, die die derzeitige Situation vor existenzielle Probleme stellt, die fürchten, auf der Strecke zu bleiben.

Die Sanierung unserer Straßen, Brücken und Gehwege ist ebenfalls eine große Herausforderung für unsere Gemeinde, sie ist aber ohne Zweifel notwendig. Begonnen wird mit der Talstraße und der Morbacher Straße. Weitere Straßen werden folgen.

Auch behördliche Anordnungen wie Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Gemeinde und zu Brandschutz und Barrierefreiheit an öffentlichen Einrichtungen belasten unseren Haushalt.

„Ein Dorf wird nie fertig gebaut sein."

Angesichts der finanziellen Belastungen sollten wir nicht aus den Augen verlieren, dass es bei allen Maßnahmen darum geht, die Funktionalität unserer Gemeinde zu verbessern, sie attraktiver zu gestalten, mehr Lebensqualität zu schaffen und eine stärkere Identität zu erzeugen. All das wird auch wirtschaftlichen Nutzen nach sich ziehen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die enorme Resonanz auf die verschiedenen Bürgerwerkstätten, Ihre sachliche Kritik, Ihre vielen Anregungen und

Vorschläge signalisieren mir Ihr Interesse an der Zukunft unserer Gemeinde und Ihre Bereitschaft, diese Zukunft mitzugestalten.

Für Ihr Mitdenken, Mitgestalten und Mitarbeiten danke ich Ihnen. Ich danke vor allem auch denen, die bereit sind, im Interesse des Gemeinwohls persönliche Opfer hinzunehmen.

Mein Dank gilt zudem den Verantwortlichen in den ortsansässigen Betrieben, den Geschäftsleuten, all unseren Vereinen und Verbänden, unserer Schule, der Kirche, dem Kindergarten, unseren Ortsbeiräten, der Verbandsgemeindeverwaltung und deren Bauhof.
Einen besonderen Dank möchte ich meinen Beigeordneten, dem Gemeinderat, der Ortsvorsteherin und den Ortsvorstehern für das Zusammenwirken zu unser aller Wohl aussprechen.

Es ist mein großes Bestreben, mit Ihnen allen auch im Jahr 2021 engagiert zusammenzuarbeiten. Gemeinsam geht vieles besser, problemloser und schneller, deshalb erbitte ich Ihre Unterstützung.
Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn auch das Jahr 2021 ein Jahr des Miteinanders auf allen Ebenen werden würde. Tragen Sie doch, wie bisher, das Ihre dazu bei - zum Wohle unserer Heimatgemeinde.

Ihr Bürgermeister

Wolfgang Pfleger

Diesem Bürgerbrief liegt ein Mitteilungsblatt zum Dorfentwicklungsprogramm bei, mit einem Fragebogen zum Ausfüllen. Bitte schreiben Sie ihre Gedanken zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde auf und reichen den Fragebogen ein. Vorab vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Gestaltung unserer Zukunft.

Echtes Pälzer Urgemiet

De Kurt, e Bauer aus de Palz,
kriet als ganz schnell en dicke Hals,
wann's nett so laaft, wie er's gäärn hett.
Er kreischt dann, als wann er geschlacht werre deet,
un Wärder heert mer dann, hadde un beese,
die werschde nie im Gesangbuch lese.

Im Friehjohr kam mol e Mann aus de Stadt,
vum Ackerbau hot der kää Ahnung gehatt.
Des junge Korn hot em gut gefall,
er hot den Acker fer a Wiss' gehall
un marschiert in aller Ruh
quer dorch mit soine brääde Schuh.

Awwer's U'glick wollt's, de Kurt hott en g'sieh,
wie vun rer Mischtgawwel g'stoch rennt er hie
un plääkst wie mit Barfieß uff glierische Kohle:
„Dich soll doch glei' de Deiwel hole!
Kerl, schaff dich aus moim Feld enaus!
Ich reiß der Lung un Lewwer raus!
Du bisch doch wie e Ochs so dumm,
dappsch in moiner Frucht erum.
Däär haa ich an doi Schwollekopp,
da laafsche verzeeh Daach Galopp!
Auf, renn, sunscht muss ich der's Fell verdresche
Un alle Knoche äänzeln breche!"

Der Mann wärd weiß wie wääche Kees,
er stoddert ängschtlich un nervees:
„Ach bidde, ve'zeihn se, ich habb jo gemäänt,
des Feld wär e Wiss, wo mer dorchlaafe kännt;
habb ehrlich nix Beeses vorgehatt,
Sie misse wisse, ich kumm vun de Stadt."

De Kurt betracht' den arme Tropp,
die Wut ve'raacht, er nickt mim Kopp.
„Habb mer so was gedenkt", määnt er ganz moderat,
„drum habb ich der's jo aach im Gude gesaat!"

Gernot Fürwitt

Ansprechpartner Ortsgemeinde Niederkirchen

Rathaus: Talstraße 25, 67700 Niederkirchen E-Mail: niederkirchen@vgo-o.de

Der Bürgermeister hat zur Unterstützung gemeindlicher Aufgaben eine fantastische, engagierte Truppe von Bürgerinnen und Bürgern zur Seite, die mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten mitverantwortlich sind für die positive Entwicklung innerhalb unserer Gemeinde. Für alle Anregungen und technischen Fragen stehen Ihnen die Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Ortsbürgermeister	Wolfgang Pfleger	Brunnenstr. 46 Tel: 06363-1446
1.Beigeordneter	Henry Dinkat, Am Schlauweg 13	Bauhof, Grünpflege Vertretung Ortsbürgermeister
Beigeordnete	Gundel Schäfer, Im Tälchen 1	Geburtstagsjubiläen, Ehejubiläen
Beigeordneter	Horst Ullinger, Brückweg 16	Friedhofsangelegenheiten
Ortsvorsteher Niederkirchen	Henry Dinkat, Am Schlauweg 13	Feldwege Niederkirchen, Nutzung Westpfalzhalle
Ortsvorsteher Heimkirchen	Jürgen Lanzer, Kreuzhof 1B	Feldwege Heimkirchen, Dorf- gemeinschaftshaus, Grillplatz
Ortsvorsteherin Morbach	Natascha Martin, Hochstr. 31	Feldwege Morbach, Nutzung Gemeindesaal
Ortsvorsteher Wörsbach	Holger Rabe, Eckstr. 2	Feldwege Wörsbach, Nutzung Bürgerhaus
Vorsitzende Klimaschutz-Beirat	Dr. Cäcilia Brendieck- Worm, Talstr. 59	Klimaschutz-Beirat
Klimapate	Werner Holzner, Hochstr. 12	Klimaschutzmaßnahmen, Naturschutzaktionen
Klimapate	Thomas Neugebauer, Hochstr. 10	Klimaschutzmaßnahmen, Förderanträge
Seniorenbeirat	Ivan Lisicin, Klosterstr. 16	Seniorenvertretung

Der Klimaschutz-Beirat

In unserer Gemeinde gibt es seit Anfang 2020 einen Klimaschutz-Beirat.

Dieser Beirat steht als unabhängiges fachliches Beratungsgremium in allen klimaschutzrelevanten Entscheidungen der Gemeindevertretung zur Seite, gibt diesbezügliche Empfehlungen und erarbeitet eigene Vorschläge.

Dieses ehrenamtlich tätige Gremium setzt sich aus Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde mit unterschiedlichen Kompetenzen und Interessen rund um das Thema Klimaschutz zusammen, die auf Empfehlung des Ortsbürgermeisters durch den Rat der Gemeinde Niederkirchen berufen wurden. Diese Berufung gilt für die Dauer der Wahlzeit des Ortsgemeinderates.

Dem Klimaschutz-Beirat Niederkirchen gehören an: Helmut Baumann, Isabel Baumann, Cäcilia Brendieck-Worm, Iris Fößer-Walter, Rudi Fößer, Ulla Fritz, Walter Fritz, Angelika Heldt, Werner Holzner, Andrea Kaiser, Jürgen Kupfer, Jürgen Lanzer, Natascha Martin, Thomas Neugebauer, Ulrich Schellhammer, Annelie Wirth.

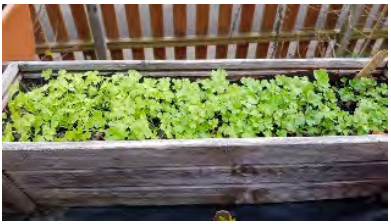
Je nach Interessenlage und fachlichen Kompetenzen werden in Arbeitsgruppen Konzepte für verschiedene, den Klimaschutz betreffende Bereiche erarbeitet und gemeinsam an der Umsetzung gearbeitet. Schwerpunkte sind:

- **Energie** (alternative Energien, Wärmedämmung, eigene Stromversorgung, Stromspeichermöglichkeiten etc.)
- **Biodiversität** (Pflanzaktionen, Pflegeeinsätze für Streuobstwiesen, Hecken und Bachläufe, Vorträge und Exkursionen zur Naturkunde, etc.)
- **Förderung der Naturverbundenheit von Kindern** (Schulgarten, Pflanzenbörse mit Kita- und Schulkindern, Ferienprogramm etc.)
- **Freizeit und Tourismus** (Anlegen von Wanderwegen, Picknickplätzen, Natur- und Kräuterlehrpfaden)
- **Mobilität** (Mitfahrerbänke, Einsatz für Verbesserungen im öff. Nahverkehr)

Die Mitglieder des Klimaschutz-Beirats geben gerne Auskunft über die laufenden Aktivitäten und haben ein offenes Ohr für Eure Wünsche. Gemeinsam können wir viel bewegen. Wir freuen uns über breite Resonanz.

Für den Klimaschutz-Beirat Cäcilia Brendieck-Worm

Eine Pflanzenbörse zur Unterstützung der Arbeit des Klimaschutz-Beirats

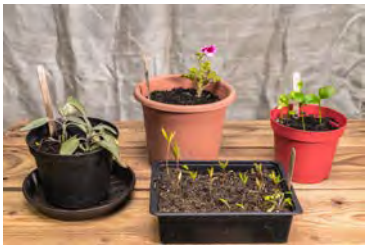


Am Samstag, dem 17. April 2021 wird der Klimaschutz-Beirat der Gemeinde Niederkirchen zwischen 10:00 und 15:00 Uhr auf dem Schulhof in Niederkirchen eine Pflanzenbörse organisieren.

Für diesen Tag werden Schul- und Kindergartenkinder mit ihren LehrerInnen und Erzieherinnen Pflanzen vorziehen – eine wunderbare Möglichkeit, sich auf die erste Gartensaison im neuen Schulgarten und die Bepflanzung des Gartenbeetes auf dem Kinderspielplatz vorzubereiten.
Aber nicht nur die Kinder, sondern Sie alle dürfen sich beteiligen: Pflanzen vorziehen oder Stecklinge machen oder einfach Pflanzen eintopfen (auch Bäumchen und Sträucher), für die auf dem eigenen Grundstück kein Platz ist. Die von den Kindern und Ihnen zu Verfügung gestellten Pflanzen werden gegen Spende an die Besucher der Pflanzenbörse abgegeben. Wenn Sie Pflanzen spenden möchten, wenden Sie sich bitte an Angelika Heldt, Mail: angelikaheldt@web.de; Tel: 0159 030 25 614. Gerne holen wir Ihre Pflanzenspenden auch bei Ihnen ab.

Die Einnahmen aus der Pflanzenbörse werden für den Schulgarten und andere Projekte des Klimaschutz-Beirates eingesetzt werden. Übriggebliebene Pflanzen werden von den Aktiven des Beirates im Gemeindegebiet gepflanzt werden.

Pflanzgefäße etc. gesucht
Für das Projekt Pflanzenbörse suchen wir noch gebrauchte Töpfe und Untersetzer.



Bitte melden Sie sich auch diesbezüglich bei Angelika Heldt.

Das Schulgartenprojekt

„Ein Garten für unsere Grundschüler? Sollen die nicht lesen, schreiben, rechnen lernen, statt draußen in der Erde zu buddeln …?“

Als ich vor 35 Jahren nach Niederkirchen gekommen bin, gab es hier noch viele Nutzgärten. Die meisten sind heute verwildert, sind Garagen und Parkplätzen gewichen oder bestenfalls noch als Ziergärten erhalten. Die wenigen noch gärtnernden Niederkirchener gehören zur Großeltern- und Urgroßelterngeneration.

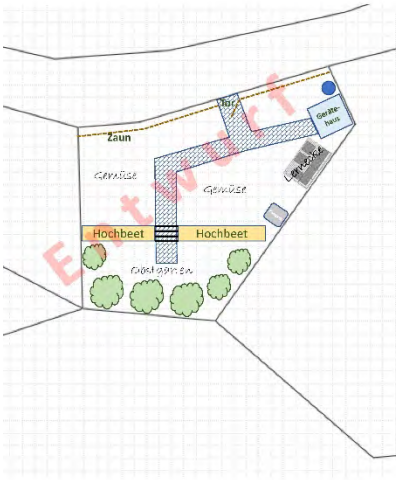
Der Anbau von Obst und Gemüse ist zeit- und arbeitsintensiv. Warum sollte man sich diesen Mühen unterziehen, sich mit Gießen, Jäten und Schneckenbekämpfung herumschlagen, wenn es rund ums Jahr im örtlichen Supermarkt frisches Obst und Gemüse zu günstigen Preisen aus aller Herren Länder gibt?

So gesehen brauchen wir auch auf dem Land keine Nutzgärten mehr. Es wird uns an Obst und Gemüse nicht fehlen.

Unseren Kindern und Enkeln, die nicht mehr Eltern und Großeltern bei der Gartenarbeit erlebt haben, wird es aber an wichtigen Erfahrungen fehlen, an Verständnis für natürliche Zusammenhänge, an Wissen über fruchtbaren Ackerboden und seine Lebewesen, über Nützlinge und Schädlinge, die Bedeutung von Regen, Sonne und Dünger für das Pflanzenwachstum und vieles mehr.

Hinter dem Schulgartenprojekt steht deshalb nicht vorrangig die Idee, dass die Schüler lernen sollten, Lebensmittel selbst zu produzieren. Vielmehr geht es darum, ihnen zu ermöglichen, wichtige Naturerfahrungen zu machen, sie selbst erleben zu lassen, wie ein Same in feuchter Erde keimt, dann über Wochen die Pflanze heranwächst, wie sie zu

blühen beginnt und wie sich nach der Bestäubung durch Insekten aus den Blüten Früchte entwickeln. Es gilt bei den Kindern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wieviel tagtägliche Pflege und Fürsorge nötig ist, damit irgendwann Essbares geerntet werden kann. Sie lernen Verantwortung für ihre Pflanzen zu übernehmen, können den Erfolg ihrer Arbeit wahrnehmen. So entsteht ein anderes Verhältnis zu dem, was wir so mühelos im Supermarkt erwerben können und was wir oft genug achtlos vergammeln lassen. So kann sich auch Wertschätzung für die Menschen entwickeln, die dafür sorgen, dass die Supermarktregale stets gefüllt sind.



Ein Schulgarten bietet unzählige Gelegenheiten für spannende Entdeckungen, weckt die Neugierde und regt zum Forschen an, macht die Inhalte des Biologie-Unterrichts anschaulich und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar.

So ein kleiner Schulgarten kann den Grundstein legen für einen bewussteren Umgang mit der Natur – und den brauchen wir mehr denn je.

Cäcilia Brendieck-Worm

Erzähle mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere.

Lass es mich tun und ich verstehe.

Konfuzius

Mit vereinten Kräften den Schulgarten reaktivieren

Der ehemalige Schulgarten liegt in einer Entfernung von 90 Metern zum Grundschulgebäude, hinter der Kirche. Das Grundstück liegt seit Jahrzehnten brach und ist mit Brennnesseln, Giersch und Quecken überwuchert. Darunter verbirgt sich jedoch über Generationen gepflegte, fruchtbare Gartenerde.

Gemeinsam mit Frau Schöne, der neuen Leiterin der Grundschule Niederkirchen und Steffi Rheinheimer vom Eltern-Förderverein der Schule wurde bereits ausführlich besprochen, wie sich der Garten reaktivieren lässt. Das meiste kann in Eigenleistung realisiert werden.

Begonnen werden soll mit dem Anlegen eines barrierefreien Weges und den Fundamenten für ein Gerätehaus und einen Wasservorratsbehälter, der mit Brunnenwasser vom benachbarten Kirchengelände befüllt werden kann. Außerdem soll das Gelände eingezäunt werden. Termine werden im Stadt- und Landkurier bekannt gegeben.

Im zweiten Step wird es um die Aufstellung der Hochbeete und die Restaurierung der Trockenmauern gehen. Wer geeignete Natursteine oder Fertigkeiten im Trockenmauerbau mitbringt, ist ganz besonders willkommen.

Natürlich freuen wir uns auch über jede Hilfe beim Roden der Brennnessel- und Gierschbestände. Wer immer Zeit und Lust hat, kann sich mit seiner Grabgabel schon an die Arbeit machen. Für den Abtransport des Gejäteten wird gesorgt.

Die Finanzierung des Schulgarten-Projektes wird erfreulicherweise der Förderverein der Grundschule übernehmen, unterstützt mit Mitteln des LEADER-Programms, eines Maßnahmenprogramms der EU für Regionalentwicklung.

Cäcilia Brendieck-Worm

Neue Schulleiterin für unsere Grundschule

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Beginn dieses Schuljahres 2020/21 bin ich Schulleiterin an der Grundschule in Niederkirchen. Ich freue mich sehr über diese neue Aufgabe und nutze an dieser Stelle die Gelegenheit, mich kurz vorzustellen.

Mein Name ist Stefanie Schöne, ich war – bevor ich hier Schulleitung wurde- 12 Jahre als Grundschullehrerin tätig.

Wegweisend ist für mich auch die Transparenz zwischen Schule und Eltern. Mir ist es wichtig, offen und ehrlich miteinander umzugehen und zu arbeiten.

Denn eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern ist das Fundament einer erfolgreichen Arbeit in der Schule. So möchte ich Sie bitten, immer vertrauensvoll auf mich in der Schulleitung zuzugehen. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich die Kinder in der Schule wohl fühlen und erfolgreich lernen können. Das nächste geplante Projekt ist das Anlegen eines Schulgartens.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Stefanie Schöne

Dorferneuerung - Zukunftswerkstatt mit Kindern

Die Kinder sind unsere Zukunft und werden hoffentlich auch in Zukunft in unserer Gemeinde leben und ihre Geschicke lenken wollen. Die Aktivitäten zur Dorferneuerung sollten sich deshalb an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren. Doch was wünschen sich eigentlich Kinder und Jugendliche von den jetzigen Entscheidungsträgern? Was ist ihnen wichtig und was macht ihnen ihr Dorf lebens- und liebenswert? Wie kann man sie in die Dorferneuerung aktiv und kreativ einbinden?

Unter normalen Lebensumständen hätte im vergangenen Jahr längst eine Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche stattgefunden. Die Jugendlichen können digitale Möglichkeiten nutzen, um ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen mitzuteilen. Ein Flyer mit allen nötigen Informationen und Kontaktdaten für Jugendliche liegt dieser Ausgabe bei.

Doch auch die Kleinen sollten angeregt werden, sich zu beteiligen. Gerade sie haben Fantasie und erfrischende Ideen. Wir (Erzieherinnen, Lehrerinnen, Eltern, Großeltern, Ratsmitglieder…) möchten den Kindern die Möglichkeit bieten, uns Erwachsenen mitzuteilen, was ihnen wichtig ist und welche Vorschläge sie haben.

Wir möchten die Kinder einladen, Wunschzettel zu schreiben oder zu malen und diese für jeden sichtbar an den Baum vor dem Eingang zum Kindergarten zu hängen. Dieser Baum wird sozusagen zum Wunschbaum erklärt.

Damit die Wunschzettel nicht Wind und Regen zum Opfer fallen, müssen sie wetterfest gemacht werden (z. B. mit einer Plastiktüte), möglichst so, dass alle, die gerne wüssten, was sich die Kinder wünschen, das auch lesen können. Von jedem Wunschzettel sollte eine Kopie in den Briefkasten neben dem Baum eingeworfen werden, damit ganz bestimmt kein Wunsch verloren geht. CBW

Unsere Webseite

Seit einigen Monaten hat die Gemeinde Niederkirchen eine Webseite:

www.gemeinde-niederkirchen.de

Webseiten sind heutzutage nichts Besonderes. Sie gehören einfach dazu, wenn man etwas anzubieten hat oder über etwas informieren möchte.

So eine Webseite kann aber noch viel mehr.

Sie kann Stimmungsbilder aus allen Bereichen des Gemeindelebens vermitteln, kann Interesse und Begeisterung wecken, den Wunsch mitzumachen, Teil einer Gemeinschaft zu werden. Sie kann die Chance bieten, Gleichgesinnte zusammenzubringen, dem Gedankenaustausch dienen und auf die tollsten Ideen bringen.

Je mehr Menschen sich an der Webseite beteiligen, umso vielfältiger wird das Stimmungsbild, umso mehr Aspekte aus dem Gemeindeleben spiegelt sie wider, umso mehr Freude macht es, sich dort regelmäßig umzusehen und auf den neuesten Stand zu bringen.

Unsere Webseite ist längst nicht fertig. Es gibt noch viele Wünsche und Ideen, die auf ihre Konkretisierung und ihre Umsetzung warten. Und sicher habt Ihr auch noch eigene Vorschläge, wie sich die Webseite gestalten ließe.

Insbesondere die Aktiven der Vereine möchten wir bitten, sich beim Ausbau der Webseite einzubringen. Eine Webseite, auf der das Vereinsleben dargestellt wird oder doch zumindest mit einem interessanten Text und Link auf die vereinseigene Webseite hingewiesen wird, kann Menschen motivieren, sich für eine Mitgliedschaft zu interessieren oder an den Aktivitäten der Vereine teilzuhaben.

Wir freuen uns über jede konstruktive Kritik und jede Mitarbeit. Sehr froh wären wir auch über gute Fotos zur Illustrierung der Webseite.

Ansprechpartner: der Bürgermeister oder Info an niederkirchen@vgo.o.de

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Christian Folz und Andreas Schröer für Ihre fantastische Unterstützung bei der Umsetzung.

Wanderwegenetz Niederkirchen

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“

Johann Wolfgang von Goethe

Unsere Gemeinde liegt in einer abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft. Offene Acker- und Weidelandschaft, umstanden von dichten Hecken, wechselt mit kleinen Mischwäldern, durchflossen von Bächen und durchzogen von Wegen, auf denen man durch schattige Täler und über Höhen mit herrlichen Ausblicken wandern kann. Bei klarem Wetter reichen die Blicke bis zum Pfälzer Wald und zu den Höhenzügen des Hunsrücks. Wer hier mit offenen Augen unterwegs ist, entdeckt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, interessante Gesteinsformationen und die Spuren längst aufgelassener Kulturflächen: sorgfältig aufgeschichtete Trockenmauern entlang der Wege – wertvolle Biotope, in denen es viel zu beobachten gibt.

Die überwältigende Resonanz auf den „Alte Welt“ Naturlehrpfad in Heimkirchen hat uns ermutigt, weitere Wanderwege anzulegen. So sind im vergangenen Jahr auf unserer Gemarkung zwei neue wunderschöne Rundwanderwege entstanden: in Morbach die „Störzelbergrunde“ und in Wörsbach die „Wörsbacher Erlebnistour“.

Während die Störzelbergrunde gutes Schuhwerk und etwas Kondition erfordert, ist die Wörsbacher Erlebnistour speziell nach den Bedürfnissen von Familien konzipiert worden. Erläuterungen zu diesen Wanderwegen finden sich auf unserer Homepage www.gemeinde-niederkirchen.de unter Tourismus.

Alle drei Rundwanderwege wurden komplett in Eigenleistung durch ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde errichtet. Auch die Unterhaltung und die Pflege der Wege geschieht ehrenamtlich. Ein herzliches Dankeschön an all die Gemeindemitglieder, die ihre Freizeit für diese großartigen Aktionen eingesetzt haben und sich auch weiterhin für das „Fußvolk“ einbringen wollen.

Auch in Niederkirchen ist der Wunsch gereift, einen gut ausgeschilderten Fußweg zu installieren, der all die wunderbaren Fleckchen Erde rund um dieses Dorf miteinander verbindet. Einige engagierte Wandersleut aus Niederkirchen haben bereits erste Konzepte entwickelt, um auch hier einen reizvollen Wanderweg entstehen zu lassen. Der „Neue Pfad“, der Moorgraben, Burgberg und Buchenknopf sollen in den neuen Rundweg eingebunden werden. Wer Lust hat, hier zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Melden Sie uns ihre Wanderhighlights aus der Gemarkung Niederkirchen. Gesucht wird auch noch ein Name für diesen Weg, der unsere herrliche Landschaft treffend beschreibt.

Bei Fragen und Anregungen zum neuen Wanderweg für Niederkirchen wenden Sie sich bitte an Ihren Bürgermeister oder an Annelie Wirth. Wir freuen uns auf Unterstützung.

Es ist geplant, noch in diesem Jahr für unsere gesamte Gemeinde eine eigene Wanderkarte zu erstellen. WP

Störzelbergrunde in Morbach eingeweiht

Am Samstag, den 26 September 2020 luden die „Morbacher Freunde“ zur Einweihung des Wanderwegs „Störzelbergrunde“ ein. Um 14:30 Uhr trafen die ersten Wanderfreunde am Morbacher Weiher ein, bis dann um 15:00 Uhr Markus Kerger, der Vorstandsvorsitzende, die dann stattliche Anzahl von etwa 40 Teilnehmern begrüßte und umgehend zur Wanderung mitnahm.

Er begrüßte auch den Bürgermeister Wolfgang Pfleger und den Verbandsbürgermeister Harald Westrich. In seiner Ansprache wies Westrich darauf hin, dass dieser Wanderweg vom „Leaderprogramm“ mit 1500 € gesponsort wurde. Als Vorstandsmitglied dieser Kommission, die europaweit infrastrukturell benachteiligte Gemeinden unterstützt, konnte er berichten, dass noch drei weitere Projekte in der Förderung sind: der Schulgarten in Niederkirchen, der Familienwanderweg in Wörsbach und die Mitfahrerbänke der Gemeinde Niederkirchen. An der Schautafel bemerkte er noch, dass die besten Programme und Pläne wenig Wert haben, wenn nicht die Aktiven da sind, die sie umsetzen. So bedankte er sich bei den Morbacher Freunden für ihren fleißigen Einsatz, und die Wanderung ging los.

Von der Schautafel am Weiher vorbei am Glockenturm und der Dorflinde Richtung Kreimbach über den neu angelegten Fußpfad parallel zur Straße geht es dann in den “Graben“. Im oberen Teil gab es früher einige Wingerte, dort wuchs der „Morbacher Zornickel“, wohl ein etwas herber Wein!
Der Graben hatte für die Morbacher früher, als noch fast alles zu Fuß erledigt wurde, eine große Bedeutung, denn er war die Verbindung nach Wolfstein und zur Bahn, d.h., eine Tür aus der „Alten Welt“ heraus. Erst nachdem der Auto- und Busverkehr mit dem Anschluss nach Kaiserslautern aufkam, verlor diese Verbindung an Bedeutung. Im weiteren Verlauf kommt man dann an zwei riesigen Bäumen vorbei, die Naturdenkmäler sind. Das „Morbacher Bänkelche“, ein Rastplatz aus damaliger Zeit ist nur noch in Teilen zu sehen und soll demnächst wieder aufgebaut werden.

Der nächste Abschnitt braucht etwas Kondition und gute Schuhe. Der Waldweg führt jetzt rechts hoch zum „Brinnche“, die Wandergruppe zog sich etwas in die Länge. Ulla Fritz, die diesen Weg in der Woche ein paar Mal geht und davon begeistert ist, meinte: „Beim dritten oder vierten Mal ist es gar nicht mehr so steil“. Der schöne Herbstwald und das Rascheln des Laubes schaffen eine tolle Atmosphäre.

„Es Brinnche“, eine Naturquelle, die damals von Paul Holzner und Otto Ullinger gefasst wurde, war und ist ein Begriff. Gerhard Geib bemerkte: “Wenn wir hier früher im Acker waren oder Heu machten, sind wir immer ans Brünnchen um unseren Durst zu löschen“.

Nach kurzer Rast und weiteren Geschichten ums Brünnchen ging es an den letzten Anstieg auf zum Störzelberg, mit 450 Metern der höchsten Erhebung bei Morbach. Im Nordosten sehen wir den Donnersberg, gegen Osten Rheinhessen dann gegen Süden zum Haardtrand etwas näher Kaiserslautern, rechts

davon die Sickingerhöhe. Selberg und Königsberg - vielleicht auch der Potzberg sind zwischen den Bäumen zu erblicken, weiter nach Westen geht der Blick ins Landstuhler Bruch und weiter bis ins Saarland. Zwei neuerbaute Windräder - noch vier weitere sind im Bau - stehen in der freien Sicht auf Einöllen-Hohenöllen und den Hunsrück im Hintergrund, bis dann der Donnersberg die Rundumsicht abschließt. Für Werner Holzner hat der Störzelberg eine besondere Magie. In lauen Sommernächten, damals am kleinen Lagerfeuer, lebten die keltischen Riten wieder auf und die Sommersonnenwende entfaltete ihren Zauber.

Im Zuge der Flurbereinigung wurde dieser Bereich zum Landschaftsschutzgebiet mit geregeltem Zu- und Abgang. Thomas Neugebauer, der unter anderem den ganzen Papierkrieg wie Planung, Genehmigung etc. erledigt, bemerkte: „Mit diesem Wanderweg hätte auch noch eine natur- und pflanzenkundliche Begleitung erfolgen sollen. Das hätte aber noch viel mehr Zeit und Aufwand erfordert. Dies soll aber mit Hilfe des Klimabeirats und Eigenleistung in einer nächsten Aktion rund um den Störzelberg erfolgen“

Auf dem Rückweg, vorbei an der im letzten Jahr in Eigenleistung angelegten Streuobstwiese, meinte die Ortsvorsteherin Natascha Martin: “Diese vier Arbeitseinsätze mit jeweils um die 10 Leute haben uns etwas aus der Coronaschockstarre befreit und einen großen Beitrag zur Stärkung des Dorfgemeinschaftsgefühls beigetragen. So sehe ich auch zuversichtlich den nächsten Projekten entgegen.“

Nach knapp 6 Km und mit den Pausen gut 2 Stunden Dauer fand die Wanderung oben am „Plätzchen“ unter Beachtung der Coronaregeln – *die Morbacher können sonst ganz anders feiern* - ihren Abschluss, wobei man dieses Projekt noch einmal Revue passieren ließ und dabei die nächsten Vorhaben besprach.

Ulrich Schellhammer

Aufbruchstimmung

Unsere Gemeinde scheint aus dem Dornröschenschlaf erwacht zu sein. Wir reiben uns die Augen, sehen uns um und nehmen wahr, dass sich was ändern muss, dass sich sogar schon einiges geändert hat – trotz Corona-Pandemie und trotz der angespannten Haushaltslage!

Der Wille wird spürbar, etwas zu verbessern. Und wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, da wächst die Bereitschaft, sich einzubringen, mit seinen Ideen, seiner Arbeitskraft, seinem Organisationstalent.

Da werden Verbindungen geknüpft, werden Erinnerungen an scheinbar längst aufgegebene Wünsche wach, an Dinge, die man andernorts vielleicht gesehen und für gut befunden hat. Solche Wunschvorstellungen und Ideen zu äußern, Gleichgesinnte zu finden, gemeinsam Pläne zu machen und an die Umsetzung zu gehen, setzt Kräfte frei, im Denken und im Handeln, die richtig guttun.

Mir ist es ein Anliegen, auch diejenigen einzuladen, zurück in unsere Gemeinschaft zu kommen, die sich wegen Fehlentscheidungen in der Vergangenheit abgewendet haben. Lasst uns gemeinsam nach vorne blicken. Wir sind alle nicht unfehlbar, haben unsere Ecken und Kanten, auch ich als Bürgermeister. Es ist unmöglich, fehlerfrei zu agieren, wenn man in der Verantwortung steht.

Wir Menschen sind durch und durch soziale Wesen, das hat uns das Jahr 2020 gezeigt: Nicht zusammenkommen sollen und dürfen, das fällt den meisten von uns sehr schwer. Wir brauchen Gemeinschaft, sie tut uns gut. Warum dann nicht gemeinsam an der Verbesserung unseres Lebensumfeldes arbeiten, mit vereinten Kräften, jeder mit seinen Potentialen?! Das geht auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen. Uns stehen heute mehr Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und des gedanklichen Austausches zur Verfügung als jemals zuvor.

Manchem wird erst im Gespräch und Tun mit anderen bewusst, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten er zu bieten hat, wo sein Platz in der Gemeinschaft sein könnte. Sich für das Gemeinwohl zu engagieren schafft Verbundenheit und Zufriedenheit, ganz unabhängig von der „Großwetterlage".

Wolfgang Pfleger

Man verlache sie nicht,
die „heile Welt" –
Sie hat eine Chance,
solange es sie wenigstens
in unserer Sehnsucht noch gibt.

Man verspotte sie nicht,
die „heile Welt" –
sie bleibt nur erstrebbar,
solange es sie wenigstens
in unserer Sprache noch gibt.

Man verspiele sie nicht,
die „heile Welt" –
sie kann noch entstehen,
solange wir sie nicht
in Gedanken abgeschafft haben!

Elisabeth Luka

Unsere Friedhöfe als Lebensraum

Das dörfliche Leben wandelt sich – so auch unsere Bestattungskultur. Immer häufiger entscheiden sich Menschen für eine Feuerbestattung oder für eine Bestattung fern ihres Heimatortes. Dadurch sind in den letzten Jahren auf unseren Friedhöfen große Freiflächen entstanden.

Diese Bereiche möchten wir in vielfältigen Lebensraum für Vögel und Insekten verwandeln, indem wir statt des pflegeintensiven Rasens (des „grünen Leichentuchs“) Blumen, Stauden, Sträucher und kleinwüchsige Fruchtbäume pflanzen.

Die Blüten anspruchsloser, dürreresistenter Fruchtbäume wie Eberesche, Elsbeere, Mehlbeere, Felsenbirne oder Kornelkirsche dienen im Frühjahr den Insekten als Nektar- und Pollenquelle. Im Geäst von Bäumen und Sträuchern finden Vögel Schutz und Nistgelegenheiten. Im Herbst und im Winter können sie sich von ihren Früchten ernähren.

Ende November 2020 fanden auf den Friedhöfen in Heimkirchen und Niederkirchen bereits Pflanzaktionen statt, zu denen sich zahlreiche Helferinnen und Helfer eingefunden haben. Besonders im Bereich der aufgelassenen Grabstellen und entlang der Friedhofsmauern wurden Bäumchen und Sträucher gepflanzt. Dank einer großzügigen Spende konnten wir „aus dem Vollen schöpfen“. Gerade in den letzten Wochen sind noch einmal viele Grabstellen zur Bepflanzung freigeworden, sodass wir weitere Pflanzaktionen planen.

Auf den Wiesengräbern ist 2 Wochen nach der Bestattung Grabschmuck nicht mehr erlaubt. Deshalb soll auf dem Friedhof in Niederkirchen ein kleiner Gedenkplatz entstehen, auf dem Blumen, Kerzen etc. ihren Platz finden können, die für die Verstorbenen in diesen Gräbern gedacht sind.

Auch Ihr könnt zur Gestaltung der Friedhöfe beitragen, indem Ihr z.B. geeignete Pflanzen spendet, die Eure verstorbenen Angehörigen besonders gerne gemocht haben oder uns durch eine Geldspende ermöglicht, weitere Pflanzen oder auch Sitzgelegenheiten zu kaufen.

So werden unsere Friedhöfe zu Orten voller Leben, an denen auch wir gerne verweilen, innehalten und unseren Erinnerungen nachgehen können. CBW

Wildwuchs – Einladung zu informativen Gesprächen rund um den naturnahen Garten und Gesundes aus der Natur

Liebe Natur- und Gartenfreunde in Niederkirchen und Umgebung,

wir möchten Sie /Euch gerne zu regelmäßigen Gesprächsabenden über Garten und Gesundes aus der Natur einladen. Beginnen werden wir unsere Treffen mit einem kleinen Vortrag zum jeweiligen Thema. Anschließend kommen wir miteinander ins Gespräch und können unsere persönlichen Erfahrungen austauschen. Im Nachgang werden wir allen Interessenten eine Zusammenfassung unseres Gesprächs zukommen lassen.

Wir treffen uns (fast) immer am vierten Donnerstag im Monat, von 19.00-20.30 im Dorfgemeinschaftshaus Heimkirchen. Unsere Themen:

28.1.2021: Für und Wider der Vogelfütterung; Vogelfutter selbst zubereiten

25.2.2021: Die Frühlingskur: frisches Grün gegen Winterschlaf und Frühjahrsmüdigkeit

25.3.2021: Natürlich düngen und Pflanzen stärken: Pflanzentees und Pflanzenjauchen

22.4.2021: Kompost für gutes Pflanzenwachstum und reiches Bodenleben

27.5.2021: Pflanzenkundlicher Abendspaziergang im Umfeld

24.6.2021: Pflanzenkundlicher Abendspaziergang im Umfeld

Juli und August: Sommerpause

Änderungen von Treffpunkten oder Terminen und die Fortsetzung des Programms werden über www.gemeinde-niederkirchen.de bekanntgegeben.

Bitte anmelden unter 06363 99 44 199 oder cbw@phyto-fokus.de.
Es freuen sich über Ihre/Eure Teilnahme

Cäcilia Brendieck-Worm und Angelika Heldt

Gemeindehaushalt

Die Kommunen haben auf die Höhe ihrer Finanzausstattung einen sehr begrenzten Einfluss. Trotz ihrer Finanzautonomie wird das Ertragsvolumen der Kommunen weitgehend von Bundes- und Landesgesetzgebern fremdbestimmt. Die Finanzsituation der Gemeinde Niederkirchen sieht auch aus diesem Grunde sehr bescheiden aus. Mit Stichtag 1.12.2020 liegt der Kassenstand bei -783 565,21 €. Trotz eher geringer Investitionen in den letzten Jahren blieb die Verschuldung auf gleichbleibend schlechtem Niveau. Zu den kommunalen Pflichtaufgaben wie Kindergarten, Straßenunterhaltung und Friedhöfe kommen als freiwillige Leistungen die Unterhaltung unserer drei Bürgerhäuser, Westpfalzhalle und die Pflege der Grünflächen. Jede Investition führt zwangsläufig in eine höhere Verschuldung der Gemeinde. Unsere Altvorderen haben sehr viel in Eigenleistung errichtet, was wir auch nur gemeinsam erhalten können.

Und trotzdem müssen wir versuchen, unser Dorf voran zu bringen. Die Zukunft zu verschlafen, bedeutet den Verlust unserer Eigenständigkeit, das Wegbrechen unserer lebenswichtigen Infrastruktur. Dort, wo der Gemeinde die Neugestaltung versagt ist, konnten in zurückliegenden Jahren die Vereine eingreifen. Sie erbringen für den Erhalt und die Entwicklung unserer Lebens- und Wohnqualität einen wichtigen Beitrag.

Auszüge aus unserem geplanten Gemeindehaushalt 2021.

		Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis
Steuereinnahmen	Grundsteuer A	33.070,00 €	0,00 €	33.070,00 €
	Grundsteuer B	286.850,00 €	0,00 €	286.850,00 €
	Gewerbesteuer	255.500,00 €	0,00 €	255.500,00 €
	Anteil Einkommenssteuer	807.650,00 €	0,00 €	807.650,00 €
	Anteil Umsatzsteuer	36.155,00 €	0,00 €	36.155,00 €
	Hundesteuer	15.450,00 €	0,00 €	15.450,00 €
	Familienleistungsausgleich	89.170,00 €	0,00 €	89.170,00 €
	Schlüsselzuweisungen	854.160,00 €	0,00 €	854.160,00 €
		Zwischensumme		2.378.005,00 €

		Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis
Umlage	Verbandsgemeindeumlage	0,00 €	680.600,00 €	-680.600,00 €
	Kreisumlage	0,00 €	772.800,00 €	-772.800,00 €
	Gewerbesteuerumlage	0,00 €	22.930,00 €	-22.930,00 €
		Zwischensumme		-1.476.330,00 €
Wirtschaftsbetrieb	Gemeindeorgane,Öffentlichkeirar.	2.940,00 €	83.680,00 €	-80.740,00 €
	Kindergärten	460.905,00 €	641.510,00 €	-180.605,00 €
	Allgemeinde Sportförderung	1.055,00 €	15.925,00 €	-14.870,00 €
	Bauliche Planung Dorferneuerung	25.000,00 €	35.000,00 €	-10.000,00 €
	Grünabfallsammelstelle	5.040,00 €	6.375,00 €	-1.335,00 €
	Gemeindestraßen	81.965,00 €	258.795,00 €	-176.830,00 €
	Konzessionseinnahmen (Strom)	115.000,00 €	0,00 €	115.000,00 €
	Straßenbeleuchtung	7.805,00 €	53.920,00 €	-46.115,00 €
	Kommunale ÖPNV-Anlagen	1.650,00 €	4.315,00 €	-2.665,00 €
	Öffentliches Grün, Landschaftsbau	1.130,00 €	11.505,00 €	-10.375,00 €
	Sonstige Erholungseinrichtungen	8.140,00 €	28.060,00 €	-19.920,00 €
	Friedhof- und Bestattungswesen	24.035,00 €	65.880,00 €	-41.845,00 €
	Westpfalzhalle (Betrieb)	27.950,00 €	55.980,00 €	-28.030,00 €
	Dorfgemeinschaftshäuser	10.420,00 €	30.580,00 €	-20.160,00 €
	Wald- und Wirtschaftswege	85.515,00 €	85.515,00 €	0,00 €
	Sonstige laufende Ein- Ausgaben	8.065,00 €	35.705,00 €	-27.640,00 €
		Zwischensumme		-546.130,00 €
Investitionen	Invest. Anteil Breitbandausbau	0,00 €	88.500,00 €	-88.500,00 €
	Erneuerung der Heizung Kita	54.000,00 €	90.000,00 €	-36.000,00 €
	Ausbau Grünabfallsammelstelle	30.000,00 €	35.000,00 €	-5.000,00 €
	Sanierung Westpfalzhalle	279.400,00 €	1.000.000,00 €	-720.600,00 €
	Sanierung Pächterwohnung Wph	0,00 €	30.000,00 €	-30.000,00 €
	Errichtung Notausgang Gaststt.	0,00 €	35.000,00 €	-35.000,00 €
		Zwischensumme		-915.100,00 €

Das Originaldokument hat 240 Seiten. Die Erträge auf dieser Seite setzen sich aus Pachteinnahmen, Gebühren, Landes- und Kreiszuwendungen zusammen. So werden uns z.B. Kosten für das Kindergartenpersonal weitestgehend über den Kreis vom Land erstattet. Die Angaben sind ohne Gewähr. Anm: Beim Umbau der Westpfalzhalle wird die Sanierung der Pächterwohnung und der Gaststätte nicht bezuschusst, da die Gemeinde hierfür Pachteinahmen generiert. W.P.

Der Gemeindesaal in Morbach

Der Gemeindesaal Morbach in der Lindenstraße 71, 67700 Niederkirchen – Morbach, wurde 1985 als ehemalige Gaststätte mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger von Morbach zum Bürgerhaus umgebaut. Das Haus wurde zwischen 2016 und 2019 komplett renoviert. Das Gebäude bietet 120 Personen Platz.

Im Saal befindet sich eine Kühltheke, incl. Zapfanlage. Die Küche ist für 80 Personen komplett eingerichtet. Bei Bedarf kann weiteres Geschirr zur Verfügung gestellt werden.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein schöner Spielplatz mit einem großen Bolzplatz.

Der Saal kann für 100 € angemietet werden. Bei Beerdigungen werden 50 € für die Nutzung fällig. Auch für eine Teilnutzung des Gastraumes werden 50 € Benutzungsgebühr erhoben.

Vorherige Besichtigungen können gerne vereinbart werden.

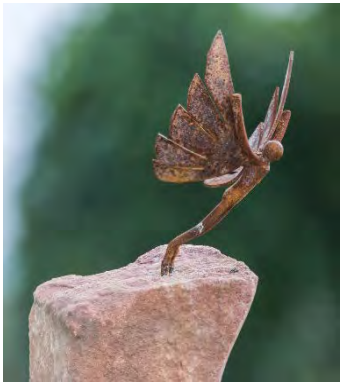
Anfragen zur Nutzung richten Sie bitte an die Ortsvorsteherin Natascha Martin unter Tel: +49 6363 9945804.

Uta Schade - Bildhauerin in Morbach

Viele Menschen waren der Bildhauerin Uta Schade dankbar, dass sie trotz lästiger Hygiene-Auflagen sowohl am *Tag der offenen Gartentür* im Juni als auch zur Aktion *Offenes Atelier* im September 2020 das Tor zu ihrem Skulpturengarten öffnete. Die Besucher kamen aus nah und fern, viele von ihnen zum wiederholten Male, um zwischen knorrigen alten Obstbäumen, duftenden Rosen und üppig blühenden Fuchsien zu wandeln und Kunst aus Stein und Stahl zu entdecken.

Seit 1996 lebt und arbeitet Uta in unserer Gemeinde. Seit 2005 wirkt sie in der Lindenstraße in Morbach. Steine aller Art bearbeitet sie. Manche scheinen unter ihren Händen geradezu federleicht zu werden, weich und zart. Die vollendete Form der Kugel begegnet uns in vielen Variationen.

Die feinen Maserungen und Einschlüsse des für unsere Region typischen Sandsteines bringt Uta in ihren Skulpturen wunderbar zur Geltung. Sie beginnen vor unseren Augen zu fließen und zu kreisen und verleihen auch tonnenschweren Werken Eleganz und Leichtigkeit. Ebenso gelingt dies Uta mit Stahl, den sie vor 2 Jahren als Werkstoff für sich entdeckt hat. Aus rostigem Stahl und Draht formt sie grazile, anmutige Tänzerinnen. Aus alten klobigen Werkzeugen werden ausdrucksstarke Szenen zwischen Menschen, aus kleinen Drahtstücken verspielte Figuren, die den Rand von Wasserbecken zieren oder im Felsen klettern.



Jahr für Jahr sind wir gespannt, welche Ideen in Utas Bildhauerwerkstatt zwischenzeitlich Form angenommen haben, freuen wir uns auf die Entdeckungen und Begegnungen in ihrem Garten und darüber, dass Utas schöpferische Werke von Morbach aus den Weg in die Welt finden.

www.uta-schade.de

CBW

Aus dem Vereinsleben

Der Sportverein hat eine Volleyballabteilung, die seit November nicht mehr trainieren darf. Sehnsüchtig schaut man auf andere Sportler, die nicht so eingeschränkt sind.

Isabel: Schaut mal, auf dem Foto sieht man 3 Sportarten, rechts am Rand Kletterer, auf dem Wasser Paddler und im Bikepark die Mountainbiker. Vielleicht sollten wir einfach mal um die Ecke denken.

Rudi: Und wo ist das Volleyballfeld?

Ferdinand: Es gibt eine Möglichkeit, legal zu trainieren, allerdings ohne Publikum, wir müssen uns nur für Olympia, die Europa- oder Weltmeisterschaft anmelden. Rudi, kannst du das übernehmen?

Rudi: Gerne, ich werde mich morgen informieren, wie die Formalitäten sind.

Nicole: Also an unseren sportlichen Qualitäten sollte der Plan ja wohl nicht scheitern, vorausgesetzt, Olympia findet statt.

Isabel: Paralympics?

Hier wurde der Chat abgebrochen, da mindestens ein Teilnehmer/ eine Teilnehmerin nicht mit dem nötigen Ernst bei der Sache war.

Habt ihr auch schöne Anekdoten aus eurem Vereinsleben? Her damit für den nächsten Bürgerbrief.

Gesundheitsvorsorge für Niederkirchen

Medizinisches Versorgungszentrum – Dres. Schneider GmbH

Prakt. Ärztin	Dr. Margit Marti-Ferencz	
Adresse	Talstr. 33, 67700 Niederkirchen	
Telefon	+49 (0) 6363 - 345	
Öffnungszeiten	Mo.Di.Do.Fr.	08:00 - 12:00 Uhr
	Mo.Di.Do.	15:00 - 18:00 Uhr
	Mi.	nach Vereinbarung

Sonnen Apotheke

Apothekerin	Susanne Killmer	
Adresse	Am Schlauweg 2, 67700 Niederkirchen	
Telefon	+49 (0) 6363 – 993 084	
Öffnungszeiten	Mo.- Fr.	08:30 - 12:00 Uhr
	Mo.Di.Do.Fr.	14:00 - 18:30 Uhr
	Sa.	08:30 - 12:00 Uhr

Tierarztpraxis Niederkirchen

Prakt. Tierarzt	Dr.med.vet. M. Farouq	
Adresse	Sonnenstr. 23, 67700 Niederkirchen	
Telefon	+49 (0) 6363 252 od. +49 (0) 1707161687	
Öffnungszeiten	Mo.Di.Do.Fr.	14:00 - 18:00 Uhr
	oder nach Vereinbarung	

Krankentransporte

Inhaber	**Dirk Krennrich**
Adresse	Talstr. 78, 67700 Niederkirchen
Telefon	+49 (0) 6363 99 30 84 oder 170 884 7697

Inhaber	**Norbert Krennrich**
Adresse	Auf der Schanz 3, 67700 Niederkirchen
Telefon	+49 (0) 6363 – 55 33

Ortschronik von Niederkirchen mit seinen Ortsteilen Heimkirchen, Morbach und Wörsbach

Autor: Karl Bäcker

Preis: 20,00 €

Erhältlich beim Bürgermeister

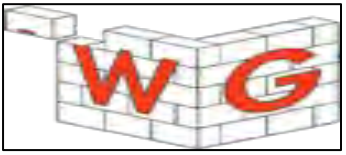
Uffgebasst!

Der Bürgerbrief wird in Zukunft
Zweimal jährlich erscheinen.

P.S.: Eure Meinung ist gefragt! Sagt, schreibt oder mailt uns Eure Ansicht über unser Projekt. Habt ihr Themen, die hier auch mal abgedruckt werden sollten oder habt ihr Interesse selbst Beiträge beizusteuern – meldet Euch. Besitz ihr eigene schöne Bilder, die ihr gerne mit der Gemeinde teilen möchtet? Dann einfach eine Mail an niederkirchen@vgo-o.de. Wir freuen uns über jedmögliche Unterstützung.

Impressum:
Herausgeber: Ortsgemeinde Niederkirchen, Talstraße 25, 67700 Niederkirchen
Verantwortlich: Ortsbürgermeister Wolfgang Pfleger
Haftung: Für den Fall, dass Beiträge oder Informationen unzutreffend oder fehlerhaft sind, haftet der Herausgeber nur beim Nachweis grober Fahrlässigkeit. Für Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, ist der jeweilige Autor verantwortlich.
Urheberrecht: alle in diesem Journal abgedruckten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwertung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Autoren dieser Ausgabe: Cäcilia Brendieck-Worm, Ulrich Schellhammer, Wolfgang Pfleger
Fotos: Ferdinand Worm, Eva Ullinger, Walter „Jan“ Fritz, Angelika Heldt, Wolfgang Pfleger
Akquise: Annelie Wirth, Andrea Kaiser
Druck: Giloi & Ultes, Winnweiler

Wir danken unseren Sponsoren



Vertrauen ist einfach.

Wenn der Finanzpartner die Menschen aus der Region kennt, ihre Bedürfnisse versteht und ihnen Sicherheit gibt.

Sparkasse Kaiserslautern

www.sparkasse-kl.de